

Galopp: Tränen nach Wiesenpfads Sieg in Iffezheim

Von Klaus Götzsche 27. August 2007, 00:00 Uhr

Iffezheim - Außergewöhnliche Emotionen bei Siegerehrungen nach wichtigen Galopprennen sind keine Seltenheit. Oft verbergen sich hinter den Erfolgen der edlen Vierbeiner sentimentale Geschehnisse. Das war am Eröffnungsrenntag der Großen Woche in Iffezheim wieder einmal der Fall, als den ehemaligen Jockey und Trainer Harro Remmert beim Interview nach dem Triumph des Hengstes Wiesenpfad (Jockey Adrie de Vries/Siegprämie 30 000 Euro) im Preis der Sparkassen Finanzgruppe viele Erinnerungen in Sekunden einholten.

Remmert (64), als Jockey mit 552 Erfolgen und als Trainer mit 1021 Siegen dekoriert, ist Mitbesitzer von Wiesenpfad. Bewegt erzählte er von seiner Zeit im Gütersloher Gestüt Ravensberg und seiner Ausbildung beim damaligen Trainer Johannes Kuhr, womit er den Bogen zu Wiesenpfad schlug. Denn das Pferd stammt auch aus dem Gestüt Ravensberg.

Remmerts Ehefrau Gisela ist ebenso wie die Tochter seines einstigen Trainers Kuhr Mitbesitzerin von Wiesenpfad. Als Remmert, der seit seinem Rennunfall im Jahre 1976 in Krefeld im Rollstuhl sitzt, darüber plauderte, kamen ihm plötzlich die Tränen, seine Stimme verstummte, das Gespräch war abrupt beendet. Dabei hätte er auch noch über den Trainer von Wiesenpfad, Waldemar Hickst, reden können. Der Kasache war als Jockey von Remmert tätig und ritt 2002 in Mülheim dessen 1000. Sieger. Das aber war dann doch zu viel für den sensiblen Remmert.